

Als erste unserer Frühjahrsveröffentlichungen erscheint im März:

Felix Kiemkasten

Des Gartens große Last wie Lust

176 Seiten, mit zehn ganzseitigen Künstlerzeichnungen

In wirkungsvollem Schutzumschlag in Vierfarbendruck und in Ganzleinen geb. RM 3.80

Es ist das ausgesprochene Frühjahrsbuch und ein prachtvolles Geschenk für alle Freunde des Gartens.

Es ist ein Gartenbuch. „Aber“, so sagt der fröhliche Verfasser, „Fachleute mag ich bei diesem Gartenbuch von vornherein nicht leiden. Sie sollen mir, wenn ich an mein Gartenbuch denke, weit vom Leibe bleiben, denn sie verwirren mich nur. Schreibe ich etwa ein Lehrbuch für Kohlgierige, für Blumensüchtige? Leite ich Leute an, Hoffnungen auszusäen, die nachher als Enttäuschungen hervorsprossen, falls sie überhaupt sprossen, trotz Vießen?“

So einer bin ich nicht. Ich bin bloß der, der einen Garten hat, Freude daraus erntet, seinen Garten gepflegt, den Garten verflucht, seinen Garten lieb hat und ihn haßt, auf ihn schimpft, ihn nicht wieder hergeben möchte, vom Garten nichts versteht und trotzdem schwierige und unentwegt hoffnungsvolle Versuche unternimmt...“ Davon handelt dieses Buch, und natürlich ist es nicht nur ein Gartenbuch, sondern auch ein Menschenbuch.

Textprobe

„Sie Schweinehund“, sagte ich zu dem Gärtner, „Sie haben uns Linde für Buche gesetzt!“
„Nehmen Sie es nicht übel“, sagte er ohne Erröten, „ich dachte, Sie würden es nicht merken, und eines Tages werden Sie mich segnen deswegen, denn was sind Buchen? Buchen sehen traurig aus und staubig und müde und grau, aber Linden sind hellgrün und sehen jugendlich aus und zart und...“
„Mir ist es egal“, sagte ich flüsternd und sah mich rasch um, denn breit ist der Garten nicht.
„Mir ist es egal, aber wie sehe ich da, wenn meine Frau das merkt?“
Er nahm den Hut ab, um sich am Kopfe zu kratzen.
„Wissen Sie“, riet er mir, „schimpfen Sie dann auf mich. Und angewachsen sind die Bäumchen bis dahin.“
Nach diesem Rezept hatten wir übrigens den halben Garten zurecht gemacht, er und ich. Immer, wenn meine Frau an den Kochtopf mußte, waren wir beide allein im Garten. Ich sagte ihm dann, beispielsweise: „Pflanzen Sie Lilien!“
„Hier sollen aber Nombretten her“, sagte er. „Ihre Frau hat gesagt, Nombretten!“
Ich sagte: „Sehen Sie Lilien und sagen Sie garnichts.“
So wurden es Lilien.
„Und wenn es herauskommt?“ fragte er.
„Wer? Die Lilien?“
„Nein, ich meine den Schwindel?“
Ich sagte: „Sie sind doch auch verheiratet, nicht wahr?“
Von da an begriff er dies alles, und als er die Lilien einsetzte, rief er laut und ernst, so daß es in der Küche gehört werden konnte: „Und nun die Nombretten!“
Ich sagte: „Sehr richtig!“ Und rief zum Küchenfenster hinein: „Eben setzt er die Nombretten!“

Es ist ein Kiemkastenbuch, das sich spielend leicht verkaufen lassen wird, und überhaupt ist es das richtige Buch für Frühjahr und Sommer.

Sordern Sie Prospekte an und beachten Sie das Vorzugsangebot auf dem **Z**

Auslieferung in Leipzig durch Streller

H. Wigankow / Druck- und Verlagsanstalt / Berlin

